



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 41.

Welzheim, Samstag den 17. März 1894.

28. Jahrgang.

Vom Landtag.

Stuttgart, 14. März. Eingang der heutigen Sitzung bemerkte Präsident v. Hohl, daß noch in dieser Woche ein Gesetzentwurf, betr. die Abänderung der Bestimmungen über die Handels- und Gewerbekammern, und Anfang April der Gesetzentwurf, betr. die Verfassungsrevision, eingehen werde. v. Schab bedauert, daß die Verfassungsrevisions-Vorlage spät eingehe, also erst wenn die Kammer bereits vertagt ist. Dadurch werde es nicht möglich sein, eine erste Lesung vorzunehmen, die doch bei dieser Vorlage gewiß angebracht wäre. Der Präsident bemerkt, daß nach der Geschäftsordnung eine erste Lesung ausgeschlossen sei, was der anwesende Ministerpräsident seinerseits bestätigt. — Bei der Endabstimmung wird die Notstandsvorlage mit 71, allen abgegebenen Stimmen angenommen. — Man tritt sodann in die Einzelberatung über den Gesetzentwurf, betr. die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten, ein. Gröber beantragt, hinsichtlich des Eintrittsgeldes in die Pensionskasse nach dem für die Staatsbeamte geltenden Grundsätzen, soweit solche nicht durch die Bestimmungen dieses Gesetzes abgeändert sind, zu verfahren. Minister v. Bischof bittet, diesem Antrag keine Folge zu geben, weil dadurch der ganze Entwurf umgestaltet würde. Die Diskussion über den Antrag dauert fort.

Stuttgart, 15. März. Anwesend ist in der heutigen Sitzung nach langer Pause wieder einer der ältesten Kammermitglieder, der Abgeordnete Harte-Heilbronn, welcher von allen Seiten herzlich begrüßt wird. Das Haus setzte die Spezialberatung des Gesetzentwurfs, betreffend die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten, fort. Bei Artikel 14 beantragte Dr. Kiene, daß der Höchstbetrag des Ruhegehalts eines Körperschaftsbeamten nicht, wie die Vorlage will, auf 6000 Mk., sondern auf 4000 Mk. festgesetzt werde; nur bei außerordentlichen Verdiensten sei es unbenommen, die Pension auf 6000 M. zu erhöhen. Minister v. Bischof bekämpfte diesen Antrag und meinte, der letztere Fall könnte höchstens auf den Oberbürgermeister von Stuttgart Anwendung finden. Wer solle aber über die ausgezeichneten Verdienste befinden? Gröber unterstützte den Antrag Kiene's aufs wärmste und wendete sich zum Schluß an das hohe Haus mit den Worten: Jetzt müssen Sie natürlich auch die Konsequenzen Ihrer früheren Beschlüsse ziehen. Sie haben A gesagt und müssen nun auch B sagen. Ich wünsche Ihnen alles Glück dazu! In einer nochmaligen Verteidigung des Antrages teilte Gröber mit, daß er jede Verantwortung für

dieses Gesetz ablehne. — Kiene's Antrag fand keine Unterstützung im Hause.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Wie gesucht der niedere Post- und Telegraphendienst ist, zeigt wieder die am 27. d. M. stattfindende Aufnahmeprüfung, zu welcher sich nicht weniger als 73 Kandidaten gemeldet haben.

Schorndorf, 14. März. Ein junger Mann aus S., welcher einen Raumer Meter Tannenholz von dem Holzlager eines Bäckers weggenommen und dann diesem zum Verkauf angeboten hatte, wurde festgenommen.

Baßwang, 13. März. Bis voraussichtlich Weihnachten d. J. wird unsere Stiftskirche eine neue Orgel aus der Walcker'schen Firma erhalten.

Württemberg.

Stuttgart, 13. März. Die Leiche des bei Neckarrens emordet Aufgefundenen soll, wie nun auch von der Präfekturinspektion mitgeteilt worden ist, nunmehr festgestellt worden sein. Demnach wäre es ein aus dem badischen Schwarzwald stammender Drahtflechter Namens Ramsler. Die Mutter habe die Kleidung rekonstruiert, auch soll seine hier verlegte Uhr ermittelt sein. — Wohl derselbe Gaurer, welcher in Häusern bei Diensthöfen im Fall der Abwesenheit der Herrschaft sich als Verwandter der Familie einführt und durch ein mit Chloroform (?) getränktes Tuch die Mädchen betäubt, dürfte es sein, welcher als Gas- oder Wasserleitungingenieur auf gleiche Weise operiert. — Auf dem Wochenmarkt war heute erstmals heimischer, aromatischer Waldmeister zu haben und zwar aus der Gegend von Neckarhailfingen. Auch die ersten blühenden Scylla aus dem Hofener-Deffinger Wäldchen, sowie blühende Märzbecher wurden heute zu Markt gebracht, dagegen sind aus Algier bereits Prestlinge, frische Bohnen und reife Trauben eingetroffen.

— Der Schneiderstreik ist am Montagabend in einer öffentlichen Versammlung bei G. Weiß proklamiert worden. Die Lohnkommission der Schneider erläßt bereits den üblichen Aufruf um Fernhaltung von Bezug und finanzielle Unterstützung. 11 Geschäfte haben den neuen Lohn tarif ganz oder in der Hauptsache angenommen und sind daher vom Streik ausgenommen. 40 Firmen haben sich durch Kontrakt gebunden, den Forderungen der Streikenden nicht nachzugeben. Die Streikenden erhalten pro Mann und Tag 3 Mk. aus der Streikkasse.

— Seit Montag befinden sich hier gegen 300 Schneider und Schneiderinnen im Ausstand, weil eine Anzahl Firmen das Verlangen nach verkürzter Arbeitszeit und höheren Lohn zurückgewiesen haben. 10 bis 12 Firmen mit ca. 60 Gehilfen haben denselben angenommen.

Cannstatt, 14. März. Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte, die Leiche des bei Neckarrens aufgefundenen Mannes sei als die eines Drahtziehers namens Ramsler aus Triberg festgestellt worden, sind durchaus unrichtig. Es hieß, die Mutter des Ermordeten habe die Kleider rekonstruiert und auch eine in Stuttgart verlegte Uhr sei als demselben gehörig erkannt worden. Auf Grund absolut zuverlässiger Mitteilungen ist die „Cannst. Z.“ in der Lage festzustellen, daß an zuständiger Stelle noch gar nichts bekannt ist.

Möckmühl, 13. März. Diesen Mittag erkrankte der 6jährige Knabe des Waldschützen M. in der zur Zeit stark gehenden Sedach. Derselbe wollte sich die Hände waschen, bekam das Uebergewicht und stürzte ins Wasser und wurde von den Wellen fortgerissen. Trotz sofort herbeigeholter ärztlicher Hilfe konnte der Kleine nicht wieder zum Leben gebracht werden.

Ulm, 13. März. Ein von einem württembergischen Gericht fleckbriefflich verfolgter Müllerbursche war am Sonntagabend gegen 1/2 10 Uhr von einem Schutzmann festgenommen worden, hatte sich aber auf dem Weg zum Rathaus seiner Vorführung durch die Flucht entzogen. In der Wirtschaft zum Augsburger Hof im Hafensbad zum zweitenmal durch 2 Schutzleute verhaftet, widersetzte sich der Bursche, veranlaßt durch Zuspruch einiger fremden Handwerksburschen, aufs heftigste, warf einen der Schutzleute gegen eine Glas- thüre, daß sie zerbrach, schlug wie rasend um sich und legte sich schließlich, nachdem es gelungen, ihn zu schließen, auf die Straße. Es sammelte sich sofort ein zahlreiches Publikum an, von welchem einige Partei gegen die Sicherheitsorgane ergriffen, obgleich sie nicht wußten, um was es sich überhaupt handelte, und den Verhafteten zu weiterem Widerstand anspornten. 4 dieser Leute konnten ermittelt werden und sind nun wegen Verfehlung gegen § 116 des Strafgesetzbuchs in Untersuchungshaft genommen worden.

Tauberbischofsheim, 13. März. In der verfloffenen Nacht sind hier abermals zwei große Scheunen abgebrannt und gingen dabei auch 4 Schafe und 9 Hühner zu Grunde.

Mergentheim, 13. März. In der Scheuer des Landwirts Seemann zu Tauberbischofsheim brach gestern nacht Feuer aus, das nach

kurzer Zeit eine weitere Scheuer ergriff. Brandstiftung ist außer Zweifel, verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen. Seit 3 Monaten ist dies der fünfte Brandfall in Tauberbischofsheim.

Deutschland.

Berlin, 15. März. Bei der dritten Statberatung des Reichstags wurde ein von zahlreichen Mitgliedern der Nationalliberalen, des Zentrums, der Konservativen und der freisinnigen Vereinigung unterstützter Antrag eingebracht, verschiedene Abstriche der zweiten Lesung an den Forderungen der Militärverwaltung wieder aufzuheben.

— Der Delegiertentag des Verbands deutscher Müller, der in Berlin zusammengetreten ist, hat sich für die Aufhebung der Staffeltarife ausgesprochen.

— Zu der Abstimmung über den Artikel 1 des russischen Handelsvertrags dürften noch folgende Mitteilungen von Interesse sein: 12 Mitglieder, die gegen den rumänischen Handelsvertrag gestimmt hatten, haben jetzt für den russischen Vertrag gestimmt. 6 Mitglieder, welche für den rumänischen Vertrag gestimmt, haben jetzt gegen den russischen Vertrag gestimmt. Abwesend waren 15 Zentrumsmitglieder, 7 Konservative, 2 Mitglieder der Reichspartei, 3 Nationalliberale (Bostetter, Dresler, Ennecerus), 5 Mitglieder der drei freisinnig-demokratischen Gruppen, 3 Polen, 3 Antisemiten, 4 Sozialdemokraten, 6 Elsässer, zusammen 48. Die Mehrheit der Abwesenden ist den Freunden des Vertrages beizurechnen.

Ausland.

Abbazia, 13. März. Die deutsche Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern und Gefolge ist mit Sonderzug um 2 Uhr auf der Bahnstation Mattuglie eingetroffen. Der Statthalter Rinaldini begrüßte die Kaiserin im Auftrage des Kaisers Franz Joseph. Die Kaiserin begab sich alsbald zu Wagen in die Villa Amalia, wo sie von dem Kurastaltdirektor Silberhuber begrüßt wurde. Um 2 Uhr 40 Minuten wurde die deutsche Flagge gehißt, das Schulschiff Moltke gab einen Geschützsalut ab.

Abbazia, 15. März. Die deutsche Kaiserin empfing gestern Mittag den Besuch der Großherzogin von Toscana. Um 3 Uhr begab sich die Kaiserin in Begleitung ihrer 4 ältesten Prinzen, des Oberhofmeisters und einer Hofdame an Bord des Kriegsschiffes „Moltke“, ließ sich sämtliche Offiziere vorstellen und kehrte um 4 Uhr nach Abbazia zurück. Bei der Ankunft und Abfahrt gab der „Moltke“ je 21 Salutschüsse ab. Die in den Kaaien stehende Mannschaft brach in Hurrahrufe aus. Gegen 5 Uhr erwiderte die Kaiserin in Volosca den Besuch der Großherzogin von Toscana.

Peß, 14. März. Die deutsche Kaiserin ließ in ihrem Parke in Abbazia die Schranken, die dem Publikum den Eintritt verwehrten, entfernen und hat, sie wie alle anderen Kurgäste zu betrachten. Das Publikum ergießt sich im Park und bewundert die kaiserlichen Kinder, die sich die Zuneigung des Publikums im Sturm eroberten.

Wien, 15. März. Die Schiffe der Aufständischen, Aquidaban und Republika unter Admiral Mello, die bei Ilha Grande liegen, werden sich wahrscheinlich auch ergeben.

Rom, 14. März. Die Polizei läßt verbreiten, daß sie endlich den Urheber der Bomben-Attentaten auf der Spur sei. Der von ihr zurückgehaltene Zündholzändler Petracca habe in 2 von der Polizei nach dem Attentat verhafteten Anarchisten diejenigen erkannt, die ihm die Bombe enthaltende Schachtel übergaben.

Mailand, 14. März. Von dem durch einen

Bergsturz und dadurch erfolgten Einsturz einer Kirchofsmauer verschütteten Personen wurden 7 Tote, 14 Schwer- und 20 Leichtverwundete unter den Schuttmassen hervorgezogen.

Paris, 14. März. Hier vorliegenden Meldungen aus Rio de Janeiro zufolge bombardierten die Regierungsfürs die Schiffe der Aufständischen. Nach dreistündigem Kampfe sollen die Aufständischen die weiße Flagge gehißt und mit Peixoto Friedensverhandlungen eingeleitet haben. Eine anderweitige Bestätigung liegt noch nicht vor.

Rio Janeiro, 14. März. Gestern nachmittag 3 Uhr begannen alle Befestigungen und Batterien der Regierung ein heftiges Bombardement gegen die Insurgentenfürs. Die Insurgenten antworteten nicht. Das Bombardement dauerte bis 4 Uhr. Als das Regimentsgeschwader in der Bai eintraf, strichen die Insurgentenfürs die Flaggen. Die Insurgentenoffiziere flüchteten inzwischen an Bord französischer und portugiesischer Kreuzer. Admiral Dagama soll an Bord des englischen Kreuzers „Sirius“ sich befinden. Die Beendigung des Krieges verursacht große Freude.

London, 15. März. Während gestern eine Gruppe von 400 Schülern photographiert wurde, stürzte das Holzgerüst, auf dem die Kinder standen, ein. Es entstand eine furchtbare Panik, zahlreiche Knaben wurden verletzt, darunter 40 schwer.

Verschiedenes.

Gotha, 14. März. Redakteur Boshart vom „Gothaer Tageblatt“ ist flüchtig und wird fleckbriefflich verfolgt.

— Ein Währungs Wunder. Man schreibt der Fr. Ztg. aus Waverli (Jowa): Im fernen Südwesten an dem Grenzflusse Rio Grande liegt die amerikanische Stadt El Paso, der mexikanischen Stadt Juarez gegenüber. Beide sind durch eine Brücke verbunden. In El Paso ist der amerikanische Silber-Dollar selbstverständlich 100 Cents wert, der mexikanische Dollar aber nur 85 Cents. In Juarez herrscht das umgekehrte Verhältnis. Leider ist in beiden Städten das Kleingeld fast so rar wie in Italien. Wenn nun ein Mann in El Paso am Morgen einen Schnaps für 15 Cents trinkt, und einen Silber-Dollar in Zahlung giebt, so erhält er einen mexikanischen Dollar heraus. Der Mann geht dann Geschäfte halber nach Juarez, jenseits des Flusses und ist unterdessen wieder durstig geworden. Er tritt in eine mexikanische Wirtschaft, trinkt einen mexikanischen Schnaps für 15 Cents, zahlt mit seinem mexikanischen Dollar und erhält einen amerikanischen Dollar heraus. Jetzt hat er für 30 Cents Schnaps getrunken und noch keinen Cent seines Vermögens verloren. Wer hat nun der Schnaps bezahlt? Für feuchtschöne Menschen ist die Gegend ein Paradies, ein Silberdollar und gesunde Beine genügen, um in dulce júbilo zu leben, nur darf man hüben und drüben jedesmal nicht mehr vertrinken, als die Währungsdifferenz zwischen dem amerikanischen und dem mexikanischen Dollar beträgt.

— „Anne Marie, mein Engel, ich verehr' Dich“ lautet der Anfang des neuesten Berliner Liedes. Weiteres über dasselbe wollen wir nicht verraten, um uns nicht der Verbreitung desselben schuldig zu machen. Es wird so wie so vielleicht schon bis übers Jahr zu uns gedrungen sein. In Frankfurt a. M. ist es, wie die „Frkf. Ztg.“ mit einem Gottlob meldet, noch nicht angelangt. Es ist wünschlich noch dümmmer als „Mutter, der Mann mit dem Coats ist da“ und „Im Brunwald ist Holzauktion.“

— Den Gipfel der Höflichkeit hat, wie der „N. Y. Herald“ erzählt, ein älterer Herr

in Boston errungen: Derselbe pflegt, wenn er mit Damen im Freien diniert, um die Fliegen und Wespen fern zu halten, welche die Damen belästigen könnten, sich — Syrup auf seine Glase zu streichen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. März. Oberlandesgericht. Seitens der Witwe des vor Jahresfrist auf dem Cannstatter Bahnhof ums Leben gekommenen hiesigen Regierungsbaumeisters Seckler wurde gegen die Staatskasse, vertreten durch die Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen ein Prozeß auf Entschädigung anhängig gemacht, der von der Zivilkammer des Kgl. Landgerichts durch abweisendes Urteil erledigt wurde. Der erste Zivilsenat hat aber nunmehr auf die eingelegte Berufung jenes Urteil aufgehoben und der Witwe eines vom Todestage ihres Mannes an zu zahlende Jahresrente von 1000 M. zuerkannt.

— Wegen Veruchß der Brandstiftung wurde vom Schwurgericht Tübingen der verheiratete Schuhmacher Joh. Georg Lengerer von Bleichstetten, O. A. Urach und der verheiratete Schuhmacher Joh. Georg Rupp von Mittelroth, O. A. Gaildorf, beide wohnhaft in Urach, ersterer zu 2 Jahren, letzterer zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt.

— Von der Strafkammer in Ulm wurde im Prozeß gegen den Heizer Th. K. Heyde und Genossen von hier wegen Wilderns, Begünstigung und Hehlerei das Urteil gefällt. Es erhielten Th. K. Heyde 1 Jahr und 1 Woche, G. Zindel 10 Monate, J. Meißner 7 Monate und 1 Woche, J. Schweizer 7 Monate und 15 Tage, Th. Zeller 1 Monat 15 Tage, die übrigen bis herunter zu 1 Tag Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Heilbronn, 14. März. Rinden-Markt. Zu der gestern hier abgehaltenen allgemeinen Rindenversteigerung waren von Gemeinden und Fürstl. Standesherrschaften an Glanz-, Kaitel- und Grobrinde im ganzen 54 Posten mit ca. 15 200 Ztr. angemeldet. Der Markt war von Interessenten sehr zahlreich besucht und es wurden 12 000 Ztr. mit einem Erlös für Glanzrinde von 4 M. 40 Pf. bis 5 M. per Ztr. verkauft. Einige Posten Glanzrinde wurden abgegeben für 4 M. 05 Pf. bis 4 M. 20 Pf., 5 M. 10 Pf. und 5 M. 15 Pf. per Ztr. Nach den hier üblichen Bedingungen wurden in der Regel für Kaitel-Rinde $\frac{7}{10}$ und Grobrinde $\frac{5}{10}$ des Glanz Rinden-Preises berechnet. Für die besonders ausgetobene Kaitel-Rinde wurde ein direkter Preis erzielt von 2 M. 80 Pf., 3 M., 3 M. 20 Pf. und 3 M. 80 Pf.; für Grobrinde 2 M. Unverkauft blieben 17 Posten mit 2350 Ztr.; nicht ausgetobten wurde 1 Posten mit 850 Ztr. Die Beteiligung der Herren Käufer an der Steigerung hätte eine lebhaftere sein dürfen. Die städt. Kommission gab sich wie jedes Jahr die größte Mühe, den Rindenmarkt zu beleben und es wäre für die zukünftigen Versteigerungen wieder eine größere Beteiligung der Gemeinden erwünscht. Vor Beginn des heutigen Verkaufs wurde aus der Mitte der Käufer der Antrag gestellt, die Bestimmung des § 9 der feither für die hiesige allgemeine Rindenversteigerung geltenden Bedingungen einer Revision zu unterziehen und hiebei den berechtigten Interessen der Käufer gebührende Rechnung zu tragen. Die Kommission hat die Zusage erteilt, den Antrag für die nächste Versteigerung zeitig in Beratung zu nehmen. Angemeldet waren: 1891 123 Nummern mit 35 000 Ztr., 1892 111 Nummern mit 29 260 Ztr., 1893 73 Nummern mit 20 520 Ztr. Verkauft wurden: 1893 12 630 Ztr. zum Preis von 4 M. 20 bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr. Glanzrinde.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

6.
Der Bräutigam.

Als Julius Karberg sich Franz Waldner gegenüber sah, faltete sich seine Stirn, und er fragte mit ungestümmter Heftigkeit und in drohendem Tone: „Was wünschen Sie, mein Herr?“

Die Wirkung dieser Worte war anders als der Student beabsichtigt hatte; Waldner hielt den Zornblick aus, und der Ton seiner Stimme zeigte keine feige Eingeschüchternheit. „Mein Herr,“ erwiderte er, „wieviel haben Ihnen der Kommerzienrat Artewald und der Assessor Glückstein als Spion gezahlt?“

Karberg fühlte die Schwere dieses Vorwurfs um so mehr, als der Verdacht der Spionage nicht mit Unrecht auf ihm ruhte. „Wie kommen Sie zu dieser Frage?“ rief er.

„Habe ich Sie nicht als einen erbärmlichen und ungeschickten Lauscher ertappt?“ erwiderte Waldemar.

Julius Karberg schäumte fast vor Wut über die Worte des Anderen, er hob seine Faust um den Gegner niederzuschlagen, fühlte aber seinen Arm mit überlegener Kraft ergriffen. „Herr, Sie werden mir Rechenschaft geben,“ knirschte er.

„Mit einem jämmerlichen Spion schlägt sich kein Mann von Ehre,“ lautete die Entgegnung, „den tötet er, wenn er ihm gefährlich erscheint, sonst wirft er ihn bei Seite.“

Mit diesen Worten schleuderte Waldemar den Studenten gegen die nächste Häusermauer, daß derselbe zusammenbrach. Er selbst eilte Friedrich und Helene nach. Dieser Vorfall hatte kaum zwei Minuten gewährt.

Am Ende der Straße holte er die Liebenden ein und trat vor sie hin. Sie erschrafen, als er ihnen mitteilte, daß sie verraten seien.

Helene wankte, die leuchtenden Laternen tanzten vor ihren Augen.

„Ich Unglückselige,“ rief sie aus. „Mein Vater wird mir niemals vergeben, da ich gegen seinen Willen gehandelt habe — er wird mich wie meinen Bruder aus dem Hause stoßen.“

„Und stößt er Dich deshalb nicht aus dem Hause, wenn er Dich an einen ungeliebten Gatten verheiraten will?“ versetzte Waldner. „Hier ist jedoch Eures Bleibens nicht. Kommt in meine Wohnung.“

Friedrich Glückstein ergriff Helenens Arm und führt die fast Bewußtlose hinter den rasch voranschreitenden Bruder her. Nach wenigen Minuten befanden sich die drei in Waldner's Wohnung. Hier sank Helene fast ohnmächtig in einen Lehnstuhl und starrte vor sich hin.

Friedrich klagte sich an, daß er seine geliebte Helene in eine fürchterliche Lage gebracht habe, er warf sich ihr zu Füßen und bat sie um Verzeihung. Da trat Waldner zu ihnen.

„Ihr solltet nicht klagen und die Köpfe hängen lassen, daß es so gekommen ist,“ sagte er. „Schließlich war Euch doch nur die Flucht geblieben.“

„Die Flucht!“ rief Helene. „O mein Gott was wird man von mir sagen?“

„Wahrscheinlich nichts besseres als von mir, Deinem Bruder,“ bemerkte Waldner.

Sie starrte ihn an, als habe er in einer fremden Sprache zu ihr gesprochen. „Sie mein Bruder?“ fragte sie.

„Allerdings, Dein Bruder Waldemar,“ antwortete er, „der Dich auf seinen Knien geschaukelt, der Dir an dem letzten Weihnachts die Puppe mit dem roten Kleidchen schenkte, die Dir besonders gefiel. Bald darauf mußte ich aus dem Hause, mittellos, ein aufgegebenen Mann. Aber ich konnte nicht eher scheiden, bis ich Dich noch einmal gesehen, noch einmal geküßt hatte. In der Nacht stahl sich der verfluchte Sohn, der Absalom in Dein Zimmer. Du wachtest noch und weintest. Mit einem Freudenruf warst Du aus Deinem Bettchen gesprungen und hingst an meinem Halse, lachtest und schluchtest in jubelnder

Luft. Ich trug Dich wieder auf Dein Lager und küßte Dich auf die Stirn, Wange und Mund. „Du gehst nicht fort, Waldemar,“ sagtest Du, ich aber erwiderte: „Ich muß; doch bin ich stets in Gedanken bei Dir, so lange Du ein gutes Kind bleibst.“ Dann weinten wir zusammen und ich vermochte kaum von Dir zu scheiden, obgleich der Tag schon graute. Endlich sagte ich zu Dir: „Ich will über Dich wachen, so lange —“ Weiter vermochte er nicht zu sprechen.

Mit einem Jubelruf hatte sich Helene in seine Arme gestürzt. „Ja, Du bist Waldemar, mein teurer, einziger Bruder. O, nun ist Alles gut.“

„Ich habe über Dich gewacht, ohne daß Du es ahntest,“ fuhr der verstohlene Sohn fort: „Deinetwegen drängte ich mich unter falschen Namen in's Haus unseres Vaters, dem ich alles frühere verziehen hätte, wenn er zu Dir gütig gewesen wäre. Er hat zwar Deine Seele nicht vergiften können, auch konnte er Dich nicht ohne Grund aus dem Hause jagen, aber er vermeinte, Dich zu einem verhassten Ehebunde zwingen zu können, nachdem Dein erster Bräutigam daselbe Loos erfahren hatte, das mir zum Teil geworden war. Das wird nicht sein. Ihr werdet noch in dieser Nacht fliehen. In Amerika sehen wir uns wieder.“

„Noch in dieser Nacht?“ wiederholte Helene. „Und unser Vater?“

Beste und billigste Wegsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Beifellen.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pf.) gute neue Beifellen per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; keine prima Beifellen für 1 M. 60 Pfg.; weiße Beifellen für 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Beifellen für 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt dänische Ganzdinnen (sehr feinst) für 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei Bezügen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Genaue Nachforschungen des wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.

Pfecher & Co. in Herford i. Westf.

Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Fahrnis-Verkauf.



In der Nachlasssache der
Jakob Bader, Aus-
dingers Witwe Rosine geb.
Hinderer,

kommt in deren Wohnung in Manholz
die vorhandene Fahrnis bestehend in



Büchern, Kleidern, Betten, Leinwand,
Küchengeräth, Schreinwerk und allge-
meinem Hausrat, sowie circa 4 Rm.

Holz

am Montag den 19. ds. Mts.

von vormittags 9 Uhr an

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Kaufs-
liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1894.

Waisengericht.

Vorstand: M ö ß n e r.

Zwei Eisenbahnwaggons tannene
Weinbergpfähle,

mindestens 170 Centimeter lang, 3 Centimeter dick, aus gesundem
Winterholz gespalten, lieferbar Anfang April, werden zu kaufen gesucht.

Anträge unter Chiffre F 99 wollen sofort eingereicht werden
an die Redaktion ds. Blattes.

Luzenberg,
Gemeinde Althütte.

Fahrnis-Auktion.



Aus dem Nachlasse des

† Andreas Maier, Bauer
in Luzenberg und dessen †
Ehefrau Katharine geb. Stelzer

kommen im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Ver-
kauf am

Montag den 19. ds. Mts.

von vormittags 9 Uhr an

2 goldene, 1 silberner Ring, Bücher, Manns- und Frauen-
kleider, Leibweißzeug, 5 Betten, viel Bettweißzeug und Bett-
überzüge, 570 Ellen flächsen und reissen Tuch, Küchenge-
schirr, sowie allgemeiner Hausrat.

Fortsetzung des Verkaufs

Dienstag den 20. ds. Mts.

von vormittags 9 Uhr an



mit Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr,
Feld- u. Handgeschirr, worunter 2 Wägen,
2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Schlitten, Wehl-
und Fruchtvorräte, sowie 2 Etr. gedörrtes



Obst, ca. 5 Eimer Most und 100 Liter Wein,
30 Etr. Kartoffel, 30 Etr. Heu und Dehnd,
10 Etr. Stroh, Streu und Holzvorräte, 2 Kühe,
2 Stiere und 11 St. Hühner,

wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 12. März 1894.

Waisengerichtsvorstand:

Schindler.

Dankfagung.

Für die bei dem Gingang und der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante



Amalie Bilfinger, Pfarrers Witwe,

ermiesene herzliche Teilnahme sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim, März 1894.

Welzheim, 14. März 1894.

Teilnehmenden Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tante



Luise Plank

heute abend 10 Uhr im Alter von 74 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag 3 Uhr auf dem Pragfriedhof in Stuttgart.

Samstag vormittag 1/2 11 Uhr vor Abgang des Leichenconducts Trauergebet im Hause.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Gerichtsnotar Schönlén und Frau.

Oberförster Schulz und Frau.

Rudersberg.
Einen wohlherzogenen

Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

Theodor Hinderer,
Bäcker.

Sommerweizen!

zur Aussaat,

frühe Sorte, ungrätig und schön gereinigt, liefert per Zentner zu 10 Mark.

Johann Müller, Bauer,
Allmersbach, D. A. Badnang.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Reuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Seldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei:
Alb. Weller.

L o r d.

Ein braves fleißiges

Mädchen

wird auf Georgi gesucht. Lohn Mark 120.

Frau Bläfle.

Tagbuch-Tabellen

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

M ö n c h o f.

Saat-Früchte zu verkaufen.

Canadischen Haber zu	8	Mk.	50	Pfg.	per	Ztr.
Alsdorfer Haber zu	8	"	50	"	"	"
Nieser Gerste zu	9	"	"	"	"	"
Haller Waizen zu	10	"	"	"	"	"

Alles mit dem Trieur gereinigt. Je zweimal hier angebaut. Ferner:

Kartoffel:

Richters Imporator	per	Ztr.	2	Mark
Blaue Niesen	"	"	3	"
Wurstkartoffel	"	"	4	"

J. Hofmann.

Große Frühjahrs-Sendung

Kinder-Wagen

ist eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei
Albert Weller in Welzheim.

An die Hh. Ortsvorsteher!

Zeugnisse

für Gesuche um Wiedererteilung eines Wandergewerbescheins hält vorrätig die

Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

Schorndorf.

Ein kräftiges, ehrliches, fleiß.

Mädchen

für Haus- und Feldgeschäft, sowie

ein Lehrling,

der die Bäckerei erlernen will, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.

Hermann Distel,
Bäcker.

Rudersberg.

Empfehlung.

Alle Dimensionen von Steinen aus dem von mir erkauften Steinbruch bei Waldenstein, als:

Wassersteine, Ofensteine, Grabsteine,

sowie sämtliche zu Bauarbeiten erforderlichen Steine hält stets auf Lager

Gottlob Brekler,
Steinhauer.

Kaisersbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. F. Abele,
Schuhmacher.

Beilage zu Nr. 41 des „Vote vom Welzheimer Wald“.

Württemberg.

Stuttgart, 13. März. Kurz nach 10 Uhr heute vormittag kam ein feingekleideter Herr auf die Schildwache vor dem kgl. Schloß zu dem Portal in der Nähe des Theaters zu und wollte den Wachposten erstechen. Der Betreffende wurde sofort verhaftet und gefesselt abgeführt. Der Mann scheint irrsinnig zu sein.

Buchhorn b. Eberstadt, O. Weinsberg, 10. März. Heute mittag um 12 Uhr passierte hier ein Unglücksfall. Ein 9 Jahre alter Knabe brachte seinem Vater das Mittagessen von Eberstadt in den ziemlich entlegenen Weinberg hinter Buchhorn, woselbst ein 17jähriger Sohn beim Erdtragen mitbeschäftigt war. Um sich vor dem Wind und Regen während des Mittagessens zu schützen, begab sich der Vater mit seinen zwei Söhnen in die von ihnen selbst durch das Erdtragen unterhöhlte Grube, als plötzlich die ob ihnen befindliche Erdmasse sich löste und den 9 Jahre alten Knaben vollständig, den Vater und den 17jährigen Sohn bis über die Kniee verschüttete. Der Jüngere wurde tot hervorgehoben, der Ältere erlitt bedeutende Verletzungen an beiden Füßen. Der Vater kam außer einigen leichten Verletzungen mit dem Schrecken davon. Die so schwer betroffene Familie wird allgemein bedauert.

Ulm, 12. März. Gestern früh verunglückte in Neu-Ulm der Sek.-Lieut. Frhr. v. Gillingen im Drag.-Reg. König, indem ihm von seinem Pferde, an dessen Sattelung etwas nicht in Ordnung war, unversehens, vor dem Cafe Fromm ein Fuß abgeschlagen wurde. Der Verunglückte wurde gestern abend nach Stuttgart in das Ludwigs-Hospital überführt.

Ulm, 12. März. Heute vormittag begann vor der Strafkammer die Verhandlung gegen den Heizer Seyhle von Göppingen und 27 Mitangeklagte wegen Wilddieberei und Hehlerei. Es sind 7 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen.

Göppingen, 11. März. Gestern abend ist der Brandstifter in Deggenhausen in der Gemeinde Kirchen festgenommen und durch den Landjäger Wolfram ans Oberamtsgericht dahier eingeliefert worden. Es ist Johann Laub, gebürtig aus dem Oberamt Niedlingen, welcher früher als Knecht bei Ziegler Mayer gedient und verschiedener Ursachen wegen aus dem Dienst entlassen wurde. Derselbe hat bereits ein Geständnis abgelegt. — Der hiesige Stadtwirt Laib kam letzte Woche in großen Schaden,

indem ihm nacheinander 6 Stück Vieh verendeten, nämlich 5 Kühe und eine wertvolle Kalbel. Sämtliche 6 Stücke hatten vom Futter gefressen, in welchem beim Schneiden der Futtermaschine ein Draht gewesen, welcher mitgeschnitten wurde. Die Drahtstücke hatten den Magen der Tiere durchstoßen.

Waldsee, 11. März. Einem Dekonomen von Mühlhausen sind, währenddem er sich in Untersuchungshaft befand, seine drei Kinder an Diphtheritis gestorben. Er verließ dieselben, als sie sich im besten Wohlsein befanden und bekommt nun keines mehr zu sehen. Es geht das Gerücht, daß durch Kleider von einem anderen an Halsbräune gestorbenen Kinde, welche von der Familie geerbt und getragen wurden, die mörderische Krankheit in das Haus gekommen sei.

Deutschland.

— Ein neuer Uniformrock. Mit einer wesentlichen Veränderung des Uniformrockes soll demnächst ein größerer Versuch beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 angestellt werden. Die Röcke eines ganzen Bataillons werden mit einem umlegbaren Kragen versehen. Diese werden aus schwarzem Tuch ohne jede Streifenwand gefertigt, die vorderen beiden Halften sind rot besetzt und enthalten die Gardeslizen. Da dieser Kragen für gewöhnlich umgelegt wird, so kommt die Halsbinde natürlich etwas höher heraus, doch ist der Mann dadurch im Stande, Kopf und Hals weit freier zu bewegen. Ebenso ist die Blutcirculation erleichtert. Bei Kälte und schlechtem Wetter können die Kragen auch hochgeschlagen werden.

Königsberg, 9. März. Nach einer Meldung des „B. T.“ habe der Kaiser den Grafen Dönhoff zu seiner Haltung gegenüber dem russischen Handelsvertrag mit folgendem Telegramm beglückwünscht: Bravo, recht wie ein Goelmann gehandelt.

— In Hamburg ist nach dem neuen Hundesteuer-Gesetz die Steuer für Hunde über 45 cm Höhe von 20 M. auf 40 M. erhöht worden.

Oberkirch i. Baden, 8. März. Der 27 Jahre alte, verheiratete Weinhändler Max Herrmann von hier, wurde heute durch die Gendarmerie verhaftet. Derselbe scheint die Weinpantocherei in großen Stil betrieben zu haben. Er soll dem D. B. zufolge aus Gese, Wasser und Zucker ein Getränk zubereitet und dasselbe mit Naturwein vermischt haben, um

es zu verkaufen. Ein großer Vorrat von diesem feinen Getränke soll noch auf Lager vorhanden und unter Siegel gelegt sein.

Freiburg a. N., 6. März. Des Turnvaters Friedrich Ludwig Jahns Gebeine sind auf dem hiesigen Kirchhofe ausgegraben und an ihrer neuen Ruhestätte, der Ruhmeshalle der Freiburger Turnhalle beigesezt worden. Damit ist ein Wunsch erfüllt für dessen Verwirklichung die deutschen Turner schon seit langem agitiert haben.

Ausland.

Buenos Ayres, 12. März. Aus Rio Grande wird gemeldet, der General Salgano soll sich von den Aufständischen losgesagt und ungefähr 1000 Soldaten entlassen habe.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. März. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, La Plata 15,75—16 M., russisch 16,20 M., Kansas 16,25 M., rum. 16,25 M., bayerisch 15,50—15,75 M., Aernen 15,50 bis 15,90 M., Dinkel 11,00—11,60 M., Gerste slowakisch 17,75 M., württ. 16,75 M., ungar. 18,00 M., Lauinger 16,00 M., Haber 17,25 bis 18,20 M., Mais Donau 12,25 M.

Mehlpreise per 100 Kilo, inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries M. 27,00, Mehl Nr. 0 M. 26,50—27,50, Nr. 1 M. 24,50 bis 25,50, Nr. 2 M. 23,00—23,50, Nr. 3 M. 21,00—21,50, Nr. 4 M. 18,00—18,50, Kleie ohne Sack 8,00 M. per 100 Kilo je nach Qualität.

Ellwangen, 8. März. Dem letzten großen Viehmarkt wurden gegen 1120 Stück zugeführt, nämlich 328 Ochsen, 260 Stiere, 283 Kühe und 247 Kalbeln. Der Zutrieb war also sehr stark. Bezahlt wurden für bessere Ochsen 900—1000 M., für Zugochsen 825 Mark bis herunter zu 700 M. je nach dem Gewicht, für Stiere bis zu 600 M., für Rinder bis zu 195 M., für Kühe von 180 bis 350 Mark je nach Alter und Qualität.

Marbach, 7. März. Auf den gestrigen Viehmarkt waren ca. 550 Stück Vieh zugeführt und war allseits, besonders nach Zug- und Fettvieh, starke Nachfrage. Die Preise steigern sich immer noch. Für Stiere, die in normalen Jahren 28—29 Karolin kosteten, wurden 34—36 Karolin, für ein Paar Ochsen 45—50 Karolin, für 2—3jährige Kalbeln 340—360 M., für 1jährige Rinder 140 bis 160 M. geboten.

Bestimmungen.

Welzheimer.

Stahlbeschneidmesser,

Tyroler Schneidmesser, Mundhalschneidmesser, französische Schneidmesser, imitierte und ächte beste Fuchsmesser empfiehlt in großer Auswahl billigst

Albert Keller.

Auf Konfirmation

empfehle zu den billigsten Preisen in nur guten Einbänden: (keine Hausierware)

Gesangbücher in jeder Preislage, mit und ohne Schloß, Schreib- und Photographie-Album, Geldbeutel, Patentbriefe, Konfirmationsbilder u. s. w.

Glas Greiner,

Buchbinderei und Einrahmengeschäft.

Carl Hiller, Rudersberg

empfehle als Spezialität

Baumaterial:

Portland-Cement, Baugyps, Gypseröhren, Farben gemahlen und in Öl, Oele, eiserne Tragbalken und Säulen, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle,

Röchöfen

neuesten Systems, alle Sorten Drahtpfeile, Pferdebraut, complete Thüren- und Ladenbeschläge etc.

Großes Lager, billigste Preise.

Baumwollene

Strick- und Webgarne

empfehle in anerkannt besten Qualitäten billigst

Georg. Aug. Dillinger.

für **Confirmanden**

empfehle ich:

Schwarze Cachemires, farbige Kleiderstoffe, Burkins, Halbtuch u. Hosenzeuge in guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Adolf Berckheimer.

Albert Weller in Welzheim

hat den Verkauf der Erfurter

Gemüse- und Blumenamen

allerbesten Sorten und Qualitäten in 10 Pfg.-Bildertüteln übernommen und empfiehlt folgende wie auch: ächte Oberadoiser Angersien, Steckwiebels, Bohnen, Erbsen, Linsen, Wicken, Flachlein, Grassamen und Oberländer feidefreien Alesamen in reiner Ware.

per Stück nur 3.20 Mark.
Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen.
Vergrößert 12mal.
Unter Garantie.

Fernrohr Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Microscope u. Musikwerke versenden gratis und franko

Sirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

Frachtbrieife sind vorrätig in der **Buchdruckerei Welzheim.**

Fakturen	<p>Zur Anfertigung aller vorkommenden</p> <h2>Druckarbeiten</h2> <p>in pünktlicher Ausführung und auf guten Papieren bei billigster Berechnung empfiehlt sich</p> <p>Die Buchdruckerei von L. Unterzuber in Welzheim.</p> <p>NB. Die gangbarsten amtlichen Formularien sind auf Lager; nicht Vorrätiges wird sofort angefertigt.</p> <p>Musterbuch mit den verschiedensten Drucksachen liegt zur Einsichtnahme auf</p>	Preislisten
Rechnungen		Etiquetts
Briefköpfe		Speisekarten
Mitteilungen		Programme
Wechsel		Statuten
Arvs-, Adress-		Grabreden
Visiten- etc		Rundschreiben
Karten.		Couverté etc.

Aecht **Porzellan Glaswaren** emailliertes **Geschirr**

in verschiedener Art und Größe, sowie sonstige Haushaltungsartikel,

Eisenwaren

aller Art,

Farbwaren, Pinsel, Bürsten, Meterstäbe u. s. w. bringt in empfehlende Erinnerung.

D. Jung.

Bettbarchent rot und blau. Bettdrill	Beste Qualitäten Billigste Preise	Bettzeug Biqué Cretonne
H. Prinz, am Markt. Murrhardt.		
Bettfedern Ia. neue p. Pfd. 1.50 1.80, 2. —, 2.50, 3. —, 3.50.	Reelle Bedienung.	Anfertigung & Lager fertiger Betten.

Ia. gelbes Lederjett

in blechernen 10 Pfd.-Büchsen empfiehlt billigt

Carl Kunz.



Geflügel-Börse Wochenblatt für Züchter u. Liebhaber von Geflügel, Hundenzucht u. Kaninchen.

Die „Geflügel-Börse“ vermittelt als das angesehenste und verbreitetste Fachblatt durch Anzeigen auf das sicherste

Kauf und Angebot von Tieren aller Art, enthält gemeinverständlich Abhandlungen über alle Zweige des Thiersports

Lebensweise, Züchtung und Pflege des Geflügels, Sing-, Ziervögel und Kaninchen. Briefanben., Hunde- u. Jagdsport.

Besonders wertvoll sind die **Krankheits- und Sektions-Berichte** von der königlichen Veterinärklinik der Universität Leipzig und der **Sprechsaal**, in welchem auf Anfragen zuverlässige Auskunft von bewährten Sachleuten erteilt wird.

Abonnementspreis vierteljährl. 75 Pfg. Erscheint Mittwoch.

Sämtl. Postanstalten u. Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Insertionspreis: 4gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfg. Probenummern gratis und franko.

Expedition der Geflügel-Börse (R. Freese) Leipzig.



Aschenbrödel und der Prinz:

Prinz: Holde Jungfrau, wach' gütige Fee beschenke dich mit so vielfachen Reizen anmutiger Schönheit?

Aschenbrödel: Mein Prinz, ihr irret, denn keiner übernatürlichen Kraft verdanke ich die Schönheit, die ihr bewundert; Crème Grollich ist die gütige Fee, der ich dieselbe verdanke.

Crème Grollich

entfernt unter Garantie

Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. und erhält den Teint zart und jugendlich frisch bis ins hohe Alter. Preis M. 1.20.

Savon Grollich

dazu gehörige Seife 80 Pfg.

Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die in Paris 1889 preisgekrönte Crème Grollich, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Bei Vorausbezahlung 40 Pfg. für Porto erbeten.

Haupt-Dépot bei Johann Grollich,

Droguerie „Zum weißen Engel“ in Brünn.

In Welzheim bei **Heinr. Aug. Bilsinger.**